

Schluss mit dem Wasserraubbau!

Das Grundwasser schützen:
im Vogelsberg, im Wohratal, im Burgwald und im Ried !
Nicht noch mehr Fernwasser
in die Rhein-Main-Metropole pumpen!
Frankfurt muss seine eigenen Wasservorräte nutzen!
Wir brauchen ein ressourcenschonendes
Wassermanagement und keinen Raubbau!

DIE LINKE.
Kreisverband Wetterau

Das Grundwasser schützen!

Nach drei sehr trockenen Sommern folgt die Frage: Wie können wir die Wasserversorgung nachhaltig sichern? Reicht es, für die Metropolregion Rhein-Main immer neue Quellgebiete anzuzapfen und Pipelines aus den ländlichen Regionen ins Rhein-Main-Gebiet zu bauen?

46 Millionen Kubikmeter Wasser werden in Frankfurt im Jahr verbraucht. Das Wasser kommt aus dem Vogelsberg, aus dem Wohratal, aus Inheiden im Landkreis Gießen, aus dem Burgwald bei Marburg und dem südhessischen Ried. Das Umland versorgt die Metropole mit Wasser.

In den Ballungsraum Rhein-Main soll jetzt noch mehr Fernwasser aus ländlichen Gebieten gepumpt werden. Gleichzeitig werden im Raum Frankfurt funktionierende Wasserwerke stillgelegt.

Dies ist Raubbau an den Grundwasserreserven!

Leider sind die strukturschwachen Landregionen auf den Wasserverkauf angewiesen. So finanziert z. B. die OVAG den öffentlichen Nahverkehr in der Wetterau zum Teil aus dem Wassergeschäft. Für Frankfurt ist der Einkauf des Wassers billiger, als eigene Brunnen oder Aufbereitungsanlagen zu betreiben und konsequent Betriebswasser zu nutzen. Das hat ökologische Auswirkungen: Der Grundwasserspiegel sinkt, Quellen fallen trocken, die Liefergemeinden müssen selbst Wasser einkaufen.

Frankfurt muss endlich mehr Anstrengungen unternehmen und eigenes Wasser fördern, Mainwasser reinigen und Betriebswassersysteme schaffen.

Grundwasserentnahmen müssen auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt

werden! Das Geschäft mit dem Wasser ist zu beenden! Die hessische Landesregierung muss die Landkreise finanziell so ausstatten, dass sie ihren Aufgaben nachkommen können und nicht auf den Verkauf von Grundwasser angewiesen sind!

DIE LINKE. fordert:

- Stärkung der Eigenversorgung und Eigenverantwortung in der Metropolregion: Erhalt und Modernisierung der bestehenden Wasseranlagen. Keine Stilllegung!
- Keine neuen Fernwasserleitungen für den Ballungsraum!
- Sparsame Verwendung von Trinkwasser und Reduzierung von Wasserverlusten.
- Weitgehendes Ersetzen von Trinkwasser durch Nicht-Trinkwasser: Das ist beispielsweise möglich: beim Kühlen, Waschen und Reinigen oder bei WC-Spülungen. Das ist auch möglich bei der Pflege von Parks und Anlagen.
- Die Landesregierung muss die überdimensionierten Fernwasserlieferungen in die Metropole stoppen! Wir brauchen verbindliche Vorgaben für die Nutzung von Nicht-Trinkwasser.



DIE LINKE.

Kreisverband Wetterau

V.i.S.d.P.: Gabi Faulhaber
Usagasse 23, 61169 Friedberg